

Lehrplan Evangelische Religion, Grundfach und Leistungsfach für die gymnasiale Oberstufe - das Konzept

Der vorliegende Lehrplanentwurf unterstützt einen dialog- und kompetenzorientierten evangelischen Religionsunterricht.

Er enthält verbindlich zu erreichende Konkretionen aus den fünf Themenbereichen Mensch, Jesus Christus, Gott, Ethik und Christsein in der pluralen Welt (Kirche, Religion, Bibel, Theologie und Naturwissenschaft).

Die Themenbereiche orientieren sich einerseits an existentiellen Schülerfragen und an den globalen, pluralen und komplexen Herausforderungen der Schülerinnen und Schüler. Andererseits beziehen sie sich auf zentrale Aspekte des christlichen Glaubens und der biblisch-theologischen Tradition.

Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, religiös bedeutsame Phänomene wahrzunehmen und zu beschreiben sowie religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse zu verstehen und zu deuten.

Der Entwurf unterstützt die Entwicklung von Dialogfähigkeit. Die Schülerinnen und Schüler sollen in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen und sich hinsichtlich ihrer Überzeugungen verständigen können. Damit hat der Lehrplanentwurf einen konfessionellen Religionsunterricht im Blick, der die Chancen und Herausforderungen von religiöser und weltanschaulicher Pluralität aufgreift.

Querschnittsthemen unserer modernen Gesellschaft wie z.B. Streben nach Frieden und Gerechtigkeit, Menschenrechte und Menschenwürde, die Frage nach der technisch-wissenschaftlichen Machbarkeit oder Aspekte einer Medienethik wurden bei der Erstellung des Planes ebenso berücksichtigt wie die Vernetzung mit anderen Fächern und Wissenschaftsbereichen.

Der Lehrplanentwurf leistet seinen fachbezogenen und fächerübergreifenden Beitrag zur Vorbereitung von Schülerinnen und Schüler auf das Studium an einer Hochschule und auf eine Berufsausbildung. So werden fachspezifische Begriffe, Fragestellungen, Kategorien und Methoden exemplarisch vorgestellt und die für theologisches Denken charakteristische kritische Selbstreflexion und reflektierte Wissenschaftskritik angeregt.

Entsprechend der Tatsache, dass die Schülerinnen und Schüler Subjekte ihres eigenen Kompetenzerwerbs sind, misst der Lehrplanentwurf sowohl dem kooperativen als auch dem individualisierten Lernen große Bedeutung zu. Der Plan enthält vielfältige Beispiele für offene und öffnende Aufgabenformen und Hinweise zum Umgang mit Heterogenität und individuellem Lernen im Unterricht.

Er ist gleichermaßen an den Bedürfnissen von erfahrenen Lehrkräften wie auch an denen von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern orientiert. Durch die freie Wahl in der Abfolge der Themenbereiche und der Konkretionen bietet er viel Freiraum, Kombinationsmöglichkeiten und Alternativen. Andererseits entlasten und unterstützen die in den Themenbereichen enthaltenen konkreten Anregungen und methodisch-didaktischen Hinweise zur Umsetzung des verbindlichen Rahmens die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung.